

Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft

von Hubert Dohle

Die ältesten noch vorhandenen handschriftlichen Aufzeichnungen der Genossenschaft stammen aus dem Jahre 1916. Es sind die Protokollbücher von Vorstand und Aufsichtsrat. Beide Gremien bestätigen unter dem 06.08.1916, daß die Bücher mit der Bilanz übereinstimmen. Da auch die Bewertung des Inventars gutgeheißen wird, kann von einer Gründung im Jahre 1915 ausgegangen werden. Gleichzeitig wird dem Lagerhalter eine Vergütung von M 25,- für das verflossene Jahr bewilligt. Dieses erste Aufsichtsratsprotokoll ist unterschrieben von Johann Rameil, Fritz Tilke, Franz Schmitz und Heinrich Weller.

Der Ein- und Verkauf beschränkte sich vorwiegend auf Kohlen, Saatgut und Düngemittel. Die Einnahmen des Jahres 1918 sind mit 4.751,54 M aufgezeichnet. In einem Nachtrag zum Protokoll wird dem Lagerhalter Wilhelm Vogt für die Geschäftsjahre 1917/18 und 1918/19 eine Vergütung von -,20 M, dem Geschäftsführer Robert Otto eine Vergütung von -,05 M für den Zentner verkaufte Ware zugebilligt. Gemäß gleichem Nachtrag soll an das Königliche Landratsamt Olpe eine Anfrage gerichtet werden zwecks Vermittlung von Schweinemastfutter und Düngemittel.

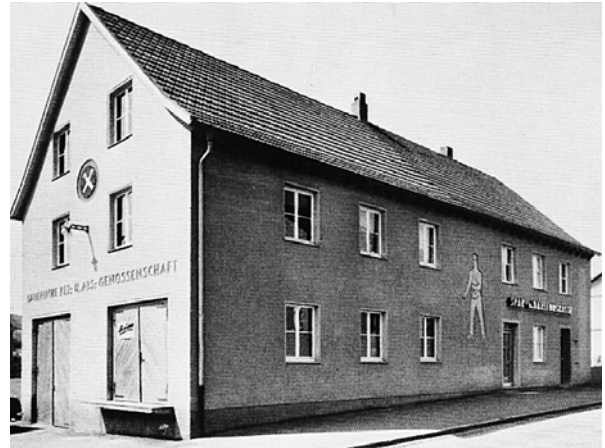
Den weiteren Aufzeichnungen ist zu entnehmen, daß sich an der Gründung der Heggener „Bäuerlichen“ 67 Mitglieder beteiligten. Unter dem 01.03.1919 werden weitere Mitglieder von Nr. 68 bis 170 namentlich aufgeführt.

Am 23.06.1921 wurde dem Geschäftsführer und Lagerhalter Fritz Tilke eine Vergütung von 3% vom Barverkauf zugesprochen. Hierfür verpflichtete er sich, sämtliche schriftlichen und sonstigen Arbeiten der Genossenschaft ordentlich und gewissenhaft auszuführen. Die dem Geschäftsführer gehörenden Lagerräume waren unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Wegen des Todes von Fritz Tilke im Jahre 1921 wurde 1922 Josef Aufmkolk neuer Geschäftsführer. Ab 1927 führte Franz Ackerschott die Geschäfte. Seit dieser Zeit waren vermutlich auch das Warenlager und die Warenausgabe in einem Anbau des Hauses Ackerschott an der Finnentropfer Straße (heute Willi und Thea Wiese, geb. Ackerschott) untergebracht.

1931 wurde der Bau eines Kohlenschuppens an der „Ladestelle Hegggen“ in der Hustert beschlossen. Die Kohlenausgabe sollte dann an einem noch festzusetzenden Nachmittag allwöchentlich stattfinden. Der Schuppen, unmittelbar an der Bahn in Altfinnentrop

gelegen, wurde 1945 durch Kriegseinwirkung stark



Das 1952 errichtete Gebäude der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft Hegggen an der unteren Hauptstraße.

beschädigt und auch wieder aufgebaut. Er mußte Ende der 80er Jahre einem Neubau der Fa. Fischer & Kaufmann weichen.

In der Generalversammlung vom 28.09.1947 wurde Adolf Geueke neuer Geschäftsführer. An der unteren Hauptstraße gegenüber dem heutigen Haus Hengstebeck, Nr. 16/18, wurde ein Grundstück erworben und ein Neubau mit der Spadaka geplant und 1952 errichtet. Etwa Ende der 60er Jahre hatte sich der Trend zum Zusammenschluß von Genossenschaften so verstärkt, daß sich die „Bäuerliche“ von Hegggen diesem nicht mehr entziehen konnte. Die Gespräche mit der Attendorner Genossenschaft boten sich an und waren erfolgreich. Zum 01.01.1970 war dann der Zusammenschluß perfekt. Nach dem Umzug der im gleichen Gebäude befindlichen Spar- und Darlehnskasse wurde das Gebäude an der unteren Hauptstraße etwa 1980 abgerissen.

Die „Raiffeisen Waren genossenschaft Attendorf e.G.“ - wie sie sich nunmehr nennt - etablierte sich mit einem Neubau einschließlich einer Tankstelle und Autowaschstraße in der Stesse in Attendorf und versorgt 1997 den gesamten Attendorner und Finnentropfer Raum. Das Angebot ist mittlerweile in Form eines Supermarktes über Saatgut und Heizstoffe weit hinausgegangen und deckt alle Artikel des landwirtschaftlichen und gärtnerischen Bedarfs ab.

Quellen: Protokollbücher von Vorstand und Aufsichtsrat von 1916 bis 1969